

BERUFS- UND KARRIEREBERATUNG FÜR QZ-LESER

Der richtige Ein- und Umstieg

Bei der jüngsten telefonischen Karriere- und Berufsberatung für Qualitätsmanager, wie sie die QZ gemeinsam mit der Weber Consulting GmbH Managementberatung regelmäßig anbietet, befragten die Anrufer die auf die Vermittlung von Fach- und Führungskräften spezialisierten Personalberater erneut zu Arbeitsmarkt, Karriere und Bewerbung.

Prägt die Startposition den Berufsweg?

Ich werde in Kürze mein Maschinenbaustudium abschließen. Bereits während meines Studiums habe ich mich sehr stark für das Qualitätsmanagement interessiert. Welche Auswahlkriterien sollten mich leiten, wenn ich mich bei Unternehmen bewerben möchte?

Sowohl die Tätigkeit als auch Arbeitgebertyp (Größe und Branche) geben häufig die Richtung für den gesamten weiteren Berufsweg vor. Daher kommt der Auswahl der Startposition eine besondere Bedeutung zu: Hier werden entscheidende Laufbahnweichen gestellt. Unwichtig bei Ihrer Entscheidung sind Standort und Fragen des Einstiegsgehalts. Gerade die Standortfrage sollten Sie als Anfänger nicht auf Nummer eins Ihrer Prioritätenliste setzen. Vielfach bleiben Sie ohnehin nur etwa drei Jahre beim ersten Arbeitgeber. Beim Berufsstart sollten Sie sich vorrangig mit anderen Kriterien auseinandersetzen. Sie sollten sich fragen, in welcher Branche und vor allem auch in welcher Unternehmensgröße Sie arbeiten möchten. Sollten Sie sich für ein Großunternehmen entscheiden, werden Sie beim zweiten Stellenwechsel kaum bei einem mittelständischen Unternehmen Fuß fassen können. Auch ein Branchenwechsel ist immer problematisch.

Zentrales Kriterium Persönlichkeit?

Nach zehn Jahren Tätigkeit als Qualitätsleiter in einem Maschinenbauunternehmen möchte ich mich verändern und neue Herausforderungen annehmen. Ich glaube, dass ich gute Qualifikationen aufweise. Doch ich lese immer wieder, dass beim Einstellungsgespräch neben der fachlichen Seite vor allem die Persönlichkeit entscheidet. Ich habe mich noch nie irgendwo beworben: Wie verhält sich das mit der Persönlichkeit?

Wenn Sie sich bei einem Unternehmen bewerben, erstellen Sie als Erstes eine schriftliche Bewerbung. Dieser Bewerbung entnimmt Ihr potenzieller Neuarbeitgeber alle Daten und Fakten. Vor allem auch die fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten. Wenn Sie daraufhin zu einem Gespräch geladen werden, haben Sie bereits gute Chancen, eingestellt zu werden. Bekommen Sie dennoch nach dem Gespräch eine Absage, so werden Sie die Gründe dafür zwar nicht erfahren. Doch mit höchster Wahrscheinlichkeit waren Persönlichkeitsfaktoren ausschlaggebend. Sie dürfen keinesfalls eine zu große Lässigkeit und auch Arroganz an den Tag legen. Beispiele für Persönlichkeitskriterien sind etwa Sicherheit des Auftretens, Gesprächsführung, sprachliche Ausdrucksfähigkeit, Dynamik, Kreativität, Einsatzbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein etc. Sehr wichtig und bereits vorentscheidend ist der erste Eindruck. Ihn können Sie im weiteren Gesprächsverlauf kaum noch ins Gegenteil verkehren. Wenn Sie sich als Quali-

tätsleiter bewerben, erwartet man von Ihnen, dass Sie auch aussehen, auftreten und reden wie ein Qualitätsleiter. Für den künftigen Vorgesetzten spielt auch der Sympathiefaktor eine sehr große Rolle. Das Unternehmen stellt niemanden ein, der ihm unsympathisch ist.

Argumente für eine Gehaltserhöhung?

Ich bin seit sieben Jahren in einem Unternehmen der Medizintechnik im Qualitätswesen beschäftigt. Nach drei Jahren möchte ich gerne wieder eine Gehaltserhöhung erzielen? Welche Argumente soll ich verwenden?

Die Gehälter werden vor allem nach Leistung und auch nach dem Gesamtwert, den die Arbeitskraft für das Unternehmen hat, ausgelegt. Wenn Sie eine Gehaltserhöhung anstreben, müssen Sie auf jeden Fall darstellen, was sie für das Unternehmen leisten bzw. welchen Nutzen das Unternehmen durch Ihre Tätigkeit bzw. durch Ihre Mehrarbeit hat. Keinesfalls dürfen Sie private Gründe für eine Gehaltserhöhung anführen, z. B. Ihre teuren Hobbys oder ihr neu bezogenes Haus oder die hohe Steuerbelastung. Dafür haben Arbeitgeber kein Ohr. Das Unternehmen ist schließlich nicht dazu da, Ihre privaten Probleme zu lösen, sondern an Ihrer Arbeitskraft und vor allem an dem Ergebnis Ihrer Arbeit interessiert. Stellen Sie sich also Argumente zusammen, warum Sie jetzt ein höheres Gehalt verdienen. Zeigen Sie klar auf, welche Leistungen Sie erbringen und welchen Nutzen das Unternehmen durch Ihre Tätigkeit hat.

Werbewirksamer Lebenslauf?

Ich bin Qualitätsingenieur in einem Elektronikunternehmen. Meine Hauptaufgabe ist seit fünf Jahren die Lieferantentwicklung. Ich möchte mich nun beruflich verändern und strebe auch mehr Verantwortung an. Als Techniker tue ich mich schwer, einen Lebenslauf zu erstellen. Wie bewerbe ich mich richtig? Was muss ich beachten?

Die erste Sichtung der Bewerbungsunterlagen erfolgt meistens im Schnelldurchgang, d. h. es wird in erster Linie der Lebenslauf geprüft und dabei die Spreu vom Weizen getrennt. Ist Ihr Lebenslauf nur eine Standardlösung, die nicht auf den konkreten Fall abge-

stimmt ist, fällt leicht die ganze Bewerbung durch. Der Lebenslauf und das Anschreiben müssen deshalb werbewirksam und gezielt auf die Stellenausschreibung ausgerichtet sein. Im Lebenslauf müssen Sie die Ausbildung und die einzelnen beruflichen Tätigkeiten genau aufzeigen. Nur so haben Sie Chancen, in der Erstauswahl weiterzukommen.

Viele Bewerber wundern sich, warum sie auf ihre Bewerbung so viele Absagen erhalten. Dies liegt sehr oft auch an der Aufmachung der Bewerbungsunterlagen. Wenn Sie sich schon bei etwas so persönlich Wichtigem wie der Zusammenstellung Ihrer Bewerbungsunterlagen keine Mühe geben, geht Ihr zukünftiger Arbeitgeber davon aus, dass Sie sich auch in Ihrer tagtäglichen Arbeit keine Mühe geben. Das Anschreiben und der Lebenslauf müssen natürlich fehlerfrei sind. Wenn Sie hier schon Fehler machen, wird sich dies auch im Tagesgeschäft wiederholen.

Kaufleute im Qualitätsmanagement?

Als Betriebswirt ist es schwer, im Bereich QM Karriere zu machen. Dabei sind betriebswirtschaftliche Betrachtungen, wenn es um die Optimierung der Prozesse geht, unerlässlich. Dennoch werden fast ausschließlich Ingenieure gesucht. Ist hier ein Wandel zu erwarten?

Die richtige Ausbildung für das Qualitätsmanagement führt immer zu intensiven Diskussionen. In der Tat ist es richtig, dass Ingenieure bzw. Techniker in diesem Bereich bevorzugt werden. Dies hängt in erster Linie damit zusammen, dass die Aufgaben im Qualitätswesen immer produktspezifischer ausgerichtet werden. Das gilt allerdings in erster Linie für produzierende Unternehmen. Im Dienstleistungssegment hingegen werden Betriebswirte bevorzugt. Denn wie Sie zu Recht sagen, ist für die Optimierung der Prozesse, also nicht der Produkte, nicht unbedingt ein Ingenieur erforderlich. Unter Umständen ist dies sogar kontraproduktiv, da Ingenieure doch zu einer Detailversessenheit im Technikbereich neigen und den Kostenaspekt völlig außer Acht lassen. Nach meiner Auffassung wäre ein Mix aus Ingenieuren und Betriebswirten eine ideale Konstellation. Leider lässt sich dies in den Unternehmen nicht umsetzen. □

KARRIERETELEFON



Sie haben Fragen zu Arbeitsmarkt, Bewerbung und Karriere im Qualitätsmanagement? In regelmäßigen Abständen bietet Ihnen die Weber Consulting GmbH, München, eine kostenlose telefonische Karriere-Sprechstunde an. Nächste Sprechzeit:

**Mittwoch, 21. November, 14–16 Uhr,
T 0 89/66 62 86-0**



Hans Weber



Thore Laaser

Die QZ-Personalberater stehen Ihnen persönlich Rede und Antwort und unterstützen Sie mit professionellen Empfehlungen. Konkret Wechselwillige können sich zudem über freie Spitzenpositionen im Qualitätsmanagement in Deutschland informieren.